

#### 4. Quartalsnews Dezember 2010

##### **Liebe Freundinnen des Dachverbands Lesben & Alter!**

An den Beginn dieser news möchte ich die nachstehende Pressemitteilung stellen. Sie wurde im Anschluss an das 1. Bundestreffen des Dachverbands erstellt und verschickt:

##### **„Ehrenamtliche Seniorinnen-Netzwerke sind kein Allheilmittel“**

##### **Dachverband Lesben & Alter fordert politische Strategien gegen Altersarmut**

Über 20 Fachfrauen nahmen das 1. Bundestreffen des Dachverbandes Lesben & Alter zum Anlass, sich über Lebensgestaltung im Alter zu beraten. Die Rückkehr weit verbreiteter Armut im Alter sei vorprogrammiert und sie wird vor allem heterosexuelle und lesbische Frauen treffen, so die Einschätzung der Expertinnen und Vertreterinnen der Mitgliedsorganisationen, die sich vom 3. - 5. 11. 2010 im rheinland-pfälzischen Charlottenberg trafen.

Die Interessen von älteren Lesben sind in der gesellschaftlichen Armutsdebatte nicht berücksichtigt. Wie ein roter Faden zog sich die finanzielle Not lesbischer Seniorinnen durch das Tagungsprogramm. Soziale Einrichtungen, die sich speziell an Lesben wenden und dabei auch drängende Altersthemen aufgreifen, erhalten kaum Förderung.

**Der Dachverband fordert die Verantwortlichen auf, dieser Entwicklung entgegen zu wirken. Kürzungen müssen zurück genommen und Seniorinnenprojekte für gleichgeschlechtliche Lebensweisen ausgebaut werden.**

Zentrales Ziel des Dachverbandes Lesben & Alter ist es, der Mehrfachdiskriminierung entgegen zu wirken. *Frau sein, lesbisch sein, alt sein* ist in unserer Gesellschaft ein dreifacher Benachteiligungsgrund. „Unsere Gesellschaft braucht die Teilhabe aller Lebensformen und aller Lebensalter“, so Bea Trampenau, Sprecherin des jungen Verbands. „Ehrenamt allein ist kein Allheilmittel gegen Einsamkeit und finanzielle Not im Alter!“

Der Verband fordert eine finanzielle Ausstattung von Seniorenangeboten für lesbische Frauen. Auch für die Erforschung gleichgeschlechtlicher Lebensformen im Alter werden dringend Gelder gefordert. Fortbildungen in der Altenhilfe- und Altenpflege müssen sich verstärkt auf lesbische Biografien einstellen. Speziell an die Adresse der Kommunen geht die Aufforderung, Generationen übergreifende Wohnprojekten für Frauen und Lesben zu finanzieren.

Der Dachverband Lesben und Alter stellt sich mit Kompetenz und Expertinnenwissen als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

**Kontakt: Bea Trampenau**

**Tel: 040/245002**

**[www.lesbenundalter.de](http://www.lesbenundalter.de)**

**[kontakt@lesbenundalter.de](mailto:kontakt@lesbenundalter.de)**

\*\*\*\*\*

## **in Kürze:**

Die Dokumentation zur 5. bundesweiten Fachtagung Lesben und Alter und der Gründung des Dachverbandes im November 2009 kann ab sofort bezogen werden. Ein spannendes Zeitdokument, informativ und vergnüglich zu lesen.

Bestellt werden kann sie unter:

[kontakt@lesbenundalter.de](mailto:kontakt@lesbenundalter.de)

Nähere Infos über den Dachverband und den neuen Flyer findet ihr über die freigeschaltete Homepage

[www.lesbenundalter.de](http://www.lesbenundalter.de)

\*\*\*

## **Spendenaufruf!**

**Im ersten Arbeitsjahr hat der Dachverband leider ein minus erwirtschaftet. Deshalb unsere dringende Bitte: alle, die Interesse an einer professionellen Vertretung älterer Lesben durch einen fachlich fundierten Dachverband haben, bitten wir um finanzielle Unterstützung.**

Spendenbescheinigungen können ausgestellt werden.

**Bankverbindung:** Intervention-Dachverband GLS-Gemeinschaftsbank  
Konto 41148 301 BLZ 43060 967

\*\*\*

## **Sprecherinnenforum:**

Nach einem Jahr Sprecherinnentätigkeit beenden Gabi Stummer (Öffentlichkeitsarbeit und Forschung) und Heide Stoll (Öffentlichkeitsarbeit und Quartalsnews) ihre Sprecherinnentätigkeit. Gesucht werden Interessentinnen für die Sprecherinnentätigkeit zur Weiterführung dieser Arbeitsbereiche.

Insgesamt wird intensiv weiter daran gearbeitet, die Dachverbandsarbeit voranzutreiben, weitere Arbeitsgruppen zu bilden und Zuständigkeiten zu intensivieren.

\*\*\*\*\*

## **Aus den Mitgliedsorganisationen:**

**rosaAlter stellt sich vor:**



### **Wer sind wir?**

Die Beratungs- und Vernetzungsstelle rosaAlter berät, unterstützt und begleitet Münchner Lesben, Schwule und Transgender (50+) in ihren Anliegen und Fragen rund um das Älterwerden.

### **Was wollen wir?**

Das Ziel unseres Beratungsangebotes ist

- die diskriminierungsfreie Teilhabe am gesellschaftlichen Leben von älteren Lesben, Schwulen und Transgendern
- die Förderung der Lebensqualität, durch eine dem individuell gewählten Lebensstil angepasste akzeptierende Versorgung
- es ebenso bei einem Wechsel der eigenen Wohn- und Versorgungsform unterstützend zur Seite zu stehen und Wohnmöglichkeiten zwischen einer Heimunterbringung und dem eigenen zu Hause aufzuzeigen.

Zudem war und ist es ein wichtiger Schritt unser Angebot in der Community sowie in der gängigen Altenhilfe in München bekannt zu machen.

### **Was haben wir bisher erreicht?**

Wir haben erreicht, dass durch entsprechende Öffentlichkeitsmaßnahmen die Sichtbarkeit von älteren, lesbischen Frauen in München erhöht wurde. Außerdem finden bei rosaAlter bereits regelmäßige Austauschtreffen zu lebensspezifische Themen im Alter statt und unser Beratungsangebot wird zunehmend von älteren, lesbischen Seniorinnen wahrgenommen.

### **Was wollen wir noch erreichen?**

Unser Anliegen ist es gemeinsam mit den bereits bestehenden Angeboten für ältere Lesben in München Bedarfslücken aufzuzeigen und zu schließen.

Damit wollen wir eine lebensweltakzeptierende Versorgung von frauenliebenden Frauen im Alter sicherstellen.

Durch unser Engagement im Dachverband Lesben & Alter möchte rosaAlter dazu beitragen auch bundesweit älteres, lesbisches Leben sichtbar zu machen.

### **Gerne informieren wir ausführlicher und beantworten Fragen:**

[www.rosa-alter.de](http://www.rosa-alter.de)

E-Mail: [info@rosa-alter.de](mailto:info@rosa-alter.de)

\*\*\*\*\*

### Das Sozialwerk Köln informiert:

**Soeben erschienen:** "Anders leben. Anders altern. Neue Perspektiven für Lesben und Schwule." Dokumentation der Fachtagung am 19.3.2010, veranstaltet vom Sozialwerk für Lesben und Schwule e.V. in Kooperation mit der Friedrich Ebert

Stiftung. Die Dokumentation steht unter [www.alternativen-koeln.de](http://www.alternativen-koeln.de) zum Download bereit. Die Printausgabe kann gegen Erstattung einer Versandkostenpauschale von 3,- Euro bestellt werden bei [carolina.brauckmann@rubicon-koeln.de](mailto:carolina.brauckmann@rubicon-koeln.de) (Verringerung der Pauschale bei Bestellung mehrerer Exemplare).

\*\*\*\*\*

Zum Jahresende schicke ich, im Namen aller Sprecherinnen, die herzlichsten Grüße für das Neue Jahr. Mit diesen 4. Quartalsnews verabschiede ich mich – mit einem lachenden und einem weinenden Auge, wie so schön gesagt wird – aus der Sprecherinnengruppe. Im Jahr 2011 werde ich vorwiegend nicht in Deutschland sein aber der Dachverbandsarbeit ganz sicher weiterhin verbunden bleiben.

Heide Stoll